



# Nostra Aetate – mehr als eine Judenerklärung

*Dr. Andreas Renz, München*

---



# Zur Textgeschichte von NA

---

Schema 1 (Vorlage als Kap. IV. des  
Ökumenismusdekrets, Nov 1963):

„Das Verhältnis der Katholiken zu den Nichtchristen,  
insbesondere zu den Juden

*Nachdem wir die Grundlagen des katholischen Ökumenismus  
behandelt haben, wollen wir nicht mit Stillschweigen  
übergehen, dass sie unter Berücksichtigung der je  
verschiedenen Situation auch dort angewandt werden  
müssen, wo es sich um Gespräch und Zusammenarbeit mit  
Menschen handelt, die keine Christen sind, aber dennoch  
Gott verehren oder sich, von gutem Willen getrieben,  
immerhin bemühen, das Sittengesetz, das der menschlichen  
Natur innewohnt, nach ihrem Gewissen zu halten.“*



# Zur Textgeschichte

---

- Druck arabischer Staaten gegen eine „Judenerklärung“
- Bischöfe und Patriarchen aus arabischen Ländern fordern eine Berücksichtigung des Islam
- Besuch Pauls VI. im Heiligen Land, Jan 1964:  
„Diesen ehrfurchtsvollen Gruß richten wir besonders an jene, die sich zum Eingottglauben bekennen und die *mit uns* ihren Gottesdienst dem einen wahren Gott, dem höchsten und lebendigen, darbringen, dem Gott Abrahams“. (Grußadresse in Betlehem)
- 19. Mai 1964: Sekretariat für die Nichtchristen (aber nicht als Konzilskommission)



# Zur Textgeschichte

---

## Antrittsenzyklika „Ecclesiam Suam“ (6. Aug 1964):

„Dann sehen wir einen zweiten Kreis um uns herum. Er ist ebenfalls enorm groß, aber nicht sehr weit von uns entfernt. Er umfasst vor allem jene Menschen, die den einen höchsten Gott anbeten, den auch wir anbeten. Wir erwähnen zuerst das jüdische Volk, das immer noch die Religion des Alten Bundes praktiziert und unserer liebevollen Achtung so würdig ist. Dann die Betenden, die den anderen monotheistischen Religionen angehören, besonders die muslimische Religion. Sie verdienen unsere Bewunderung für all das Gute und Wahre in ihrer Gottesverehrung. Und schließlich die Anhänger der großen afro-asiatischen Religionen.“



# Zur Textgeschichte

---

## Schema 2 vom Sept 1964:

“Getrieben von solcher Liebe zu unsern Brüdern, lasst uns mit großer Sorgfalt Ansichten und Lehren bedenken, die sich zwar in vielen Punkten von den unserigen unterscheiden, in vielen andern aber den Strahl jener Wahrheit besitzen, der jedem in diese Welt geborenen Menschen Licht bringt. Daher umfassen wir auch und vor allem die Moslems, die einen persönlichen, sühnenden Gott anbeten und sich uns durch religiöses Gefühl wie auch durch viele Kanäle menschlicher Kultur genähert haben.”



# Zur Textgeschichte

---

Nov 1964: Lumen Gentium (16):

- Modell der konzentrischen Kreise
- Hinordnung der Nichtchristen, aber einzigartige Nähe zum Volk Israel
- universaler Heilswille Gottes, eine Heilsordnung
- erste positive lehramtliche Aussage über die Muslime und ihren Glauben



## Zur Textgeschichte

---

- Schema 3 vom 20. Nov 1964  
-> nahe an endgültiger Fassung
- Besuch Pauls VI. in Indien im Dez 1964:  
positive Würdigung des Hinduismus;  
interreligiöses Gespräch mit Kardinal  
König



# Textgeschichte von Nostra Aetate

---

- theologisches und politisches Ringen um die Erklärung
- zunehmende Ausweitung der Erklärung auf andere Religionen:  
„aus diesem Samenkörnlein wurde fast ein Baum, auf dem viele Vögel schon ihr Nest finden, das heißt, in ihr nehmen – wenigstens in gewisser Weise – alle nichtchristlichen Religionen einen eigenen Platz ein“. (Kardinal Bea)





# Nostra Aetate 1

---

- Pluralität der Religionen als Faktum und als „Zeichen der Zeit“
- Einheit der Heilsgeschichte: ein Schöpfer und ein Ziel für alle (Heilsoptimismus!), aber:  
Bezugnahme auf noachidischen Bund fehlt
- Auftrag der Kirche: Einheit der Menschen,  
Versöhnung (vgl. LG 1, AG 1: Kirche als Sakrament)
- > Betonung der Gemeinsamkeiten  
(Konsenshermeneutik)
- positiver Religionsbegriff (i.U. zu Karl Barth)
- > Es geht nicht nur um das individuelle Heil der Nichtchristen, sondern auch um die heilsgeschichtliche Rolle der Religionen!



## Nostra Aetate 2

---

- Positive Würdigung der Gotteserkenntnis in anderen Religionen (implizit auch der „Naturreligionen“)
- Positive Würdigung des Hinduismus, bes. der drei Heilswege (Opfer, Meditation, Glaube); Kastensystem, Polytheismus, Karmalehre werden nicht erwähnt
- Positive Würdigung des Buddhismus, bes. der Lehre vom Leiden und der Überwindung vom Leiden; Buddha wird nicht erwähnt
- > Kath. Kirche lehnt nichts von dem ab, was **in den Religionen wahr und heilig** ist
- > dieses Wahre und Heilige kommt vom einen Gott
- > gleichzeitig Verkündigungsauftrag, weil in **Jesus Christus** die Fülle der Wahrheit und des Heils (**Kriterium!**)
- ⇒ Haltungen gegenüber den anderen:
  - 1) Respekt und Wertschätzung
  - 2) Treue zum Eigenen
  - 3) Dialog und Zusammenarbeit



## Nostra Aetate 3: Islam

---

- Haltung gegenüber den Muslimen: „Hochachtung“/Wertschätzung
- Einzigkeit, Barmherzigkeit, Allmacht Gottes (Theozentrik)
- Berufung auf Abraham
- Differenz in der Sicht Jesu (koranische Leugnung des Kreuzestodes wird nicht erwähnt)
- Muslimische Verehrung Mariens
- Auferstehungshoffnung (lineares Geschichtsbild)
- Würdigung der Ethik und religiösen Praxis (Scharia wird nicht erwähnt, Fünf Säulen unvollständig)
- Aufruf zu Dialog und Zusammenarbeit zum Wohl der Menschen
- Koran und Muhammad werden nicht erwähnt

=> Islam hat (nach dem Judentum) einen bevorzugten Platz unter den anderen Religionen im Heilsplan



## Nostra Aetate 5

---

- Gottebenbildlichkeit und Würde jedes Menschen
  - Einheit von Gottes- und Nächstenliebe
  - Verurteilung von Diskriminierung und Gewalt als unchristlich
- => Anthropologische und ethische Grundlegung des Dialogs



# Offene Fragen im Verhältnis zum Islam

---

- Feindbild Islam im Westen, Feindbild Christentum/Westen im Islam
- Dialog über Menschenrechte
- Theologische Fragen:
  - christliche Sicht Mohammeds und des Korans
  - Verfälschungsvorwürfe auf beiden Seiten
  - Vermittlung des christlichen Selbstverständnisses v.a. in Bezug auf Trinität und Christologie
  - Hermeneutik der Quellen



# Offene Fragen im Verhältnis zu den Religionen indischen Ursprungs

---

- Frage nach Personalität Gottes und des Menschen
- Schöpfungstheologie und Geschichtsverständnis
- Frage nach christlicher Einschätzung Buddhas und der heiligen Schriften
- Sozialethische Fragen (Kastensystem)
- Frage nach christlicher Praxis fernöstlicher Meditationspraktiken
- Auferstehung oder Reinkarnation?



## Fazit:

---

- positiver Religionsbegriff; keine neuscholastische Unterscheidung mehr zwischen natürlicher und übernatürlicher Offenbarung/Religion
  - > Religionen spielen eine positive Rolle in der Heilsgeschichte, aber auch Mängel (Kriterium ist JChr)
  - > andere Religionen können Orte theologischer Erkenntnis sein
  - > christliches Zeugnis bleibt eine Aufgabe, aber Verhältnis von Dialog und Mission bleibt noch unklar
  - > Rolle des Heiligen Geistes noch unterbelichtet
- Religionsstifter und heilige Schriften werden nicht erwähnt
- Nichtchristen werden nicht mehr als „Heiden“ bezeichnet und nicht als Missionsobjekte gesehen
- andere Religionen werden von ihrem Selbstverständnis her wahrgenommen
- Chinesische Religionen fehlen, ebenso Bahai



## Fazit:

---

- Die Ausweitung der Judenerklärung auf andere Religionen als Glücksfall und Wink des Hl. Geistes („Areopagrede der Kirche für das 21. Jh.“), aber:
- Art. 4 (Judenerklärung) ist das theologische Herzstück der Erklärung NA
- Jüdisch-christliches Verhältnis ist einzigartig und zu unterscheiden vom Verhältnis zu allen anderen Religionen: gemeinsame heilige Schrift
- Christliche Theologie des Judentums muss deshalb Grundlage einer allgemeinen christlichen Theologie der Religionen sein
- Christlich-jüdischer Dialog muss deshalb Grundlage des Dialogs mit allen anderen Religionen sein, besonders des christlich-islamischen Dialogs